Practica auf das Jahr unsers Heyland Jesu Christi, 1757

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **36 (1757)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-371280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRACTICA

Auf das Jahr unsers Heyland JESU Christi, 1757.

1. Von dem Winter.

DEr mit Wind, Schnee / Nebel und Sonnenschein vermischte / jedoch geringe Winter / nimmt seinen Anfang in dem bereits abgewichenen 1756sten Jahr, den 10. Tag Christmonat Nachmittags um 2. Uhr 23. Minuten die Planeten befinden sich zu Mittag in folgender Ordnung ♄ ist im gr. 55 m. des ♑, ♃ im 11. gr. 24 des m. ♂ im 28. gr 12. m. des ♎ ♀ im 19. gr. 52. des ♏ ☿ im 21. gr. 16. m. des ♏ der ☾ im 27. gr. 43. m. des ♂ und der ☊ 25. gr. 28. m. des ♂ hieraus ist zuvermuthen der Christmonat unbeständig, der Jenner hat viel Wind und Schnee der Hornung hat Sonnenschein Wind und Schnee und der Mertz beschließt den Winter mit Sonnenschein.

2. Von dem Frühling.

DEr unbeständige gute Frühling fangt an den 9. Mertzen um 10. Uhr 26. m. Vormittag selbiger Zeit befinden sich die Planeten wie folget ♄ ist in dem 8. gr. 0 von des ♏ ♃ im 18. gr. 16. m. ♂ im . gr. 37. der ♎ ☉ im 0 gr. des ♀ im 9. gr. der ♏ ☿ im 2. gr. 4. m. der ♏ der ☾ im 4 ein halbs gr. des ♏ und der ☊ im 10. gr. 37 des ♌ aus dieser Constellation schliessen wir einen angenehmen Frühling mit etwas Schnee Regen und Sonnenschein im Mertzen fortzufahren, der Aprill ist Anfang und Mittel Schön im Ende zeigen, noch Reiffen, wie auch anfangs Meyen hernach wird der May sehr Fruchtbar mit Donner Regen und Sonnenschein der Brachmonat beschließt den Frühling mit Sonnenschein.

3. Von dem Sommer.

DEr Warme, trockene und mit einigen gefährlichen Wettern begleitete Sommer, hat seinen Anfang an dem längsten Tag den 10. Tag Brachmonat um 9. Uhr 11. Vormittag ist ♄ im 2 . gr. 38. m. des ♏ Ruckgängig ♃ im 9 gr. 7. m. des ♏ Ruckgängig ♂ im 18 gr. 14 m. des ♎ ☉ im 0 gr. 7. m. des 69. ♀ im 3. ein halbes gr. des 69. ☿ im 9. gr. 23. m. des 69. Unterg. der ☾ im 2 . ein halbs gr. des ♉ und der ☊ im 15. gr. 46. m. des ♉. Hieraus schliesset man den Brachmonat dem Sommer ein guten Anfang zu nehmen der Heumonat sehr hitzig mit Donner Hagel und grossen Wessern. Der Augstmonat hat meist Sonnenschein; der Herbstmonat zeiget schon Nebel.

4. Von dem Herbst.

DEr erste und unliebliche Herbst trittet ein wann Tag und Nacht in der ganzen Welt gleich ist welches geschehen wird den 11. Tag Herbstmonat um 10. Uhr 35. m. Nachmittag die Planeten sind selbigen Mittag wie folget ♄ ist im gr. 51. m. des ♒ der ♃ im 16. gr. 52. m. des ♐

♃ im 19. gr. 24. m. des 69. die Sonn steht im 29. gr. 34. m. der ♂ ☿ im 27. gr. 44. der ♎ ☿ im 14 gr. 50 m der ♎ der ☾ 18. gr. ♋ m. des ♃ und endlich der ♅ im 11. gr. 3. m. des ♅. Hieraus ist zuvermuthen das der Herbst mit Sonnenschein den Anfang nimmt bald aber bey Anfang des Wintermonat Schnee auf den Bergen hernach feuchte und kalte Nebel mit mit Sonnenschein / der Wintermonat macht von Anfang kodt und trocken Wetter mithin besser und der Christmonat beschließt den Herbst mit ordentlichem winter Wetter.

5. Von den Finsternussen 1757.

IN diesem Jahr haben wir 4. Finsternussen, 2. an der Sonnen die Unsichtbar sein werden / und 2. an dem Mond welche meist Sichtbar sind zuerwarten die Erste etwas sichtbahre Monds Finsterniß welche vorfallen wird den 24. Jenner Vormittag ihr Anfang ist sichtbar Morgens um 6 Uhr 18. m. fangt der Mond verfinstert zu werden aber um 7. ein halb 4 Uhr geht der Mond unter hingegen die Sonn auf das Mittel ist um 7. Uhr 45. m. und das End ist um 8. Uhr 55. m. die ganze Rechnung ist. 2. Stund 38 m und die Gröste betragt 6. Zoll 37. m. Nördlich.

DJe zweyte ist eine unsichtbahre Sonnen-Finsternus welche den 7. Hornung um 1. Uhr 50 m Nachmittag vorfallen wird, obschon selbiger Zeit Tag ist, so kan die Finsternuß in Europa nicht gesehen werden / weil der Mond eine mittägige Breite von 10 m. hat.

DJe dritte ist eine sichtbahre Monds-Finsternuß welche den 20. Tag Heumonat sehr früh zu erwarten ist; sie nimmt den Anfang den 19. Heumonat Nachmittag um 10. Uhr. 4 . m um 12. Uhr als den 20. Juli um 5. m. ist das Mittel in welcher Zeit der Mond schier gar verfinstert ist namlich 11. ein halb Zoll und das End erfolgt um 1. Uhr 47 m. nach dem der Mond eine Finsternuß von 3. Stunden 5 Minuten ausgestanden hat.

DJe vierte ist auch eine unsichtbare Sonnen-Finsternuß welche den 3. Augstmonat Nachmittag um 10. Uhr 56 m vorfallen wird allein weil selbiger Zeit Nacht müssen wir sie unsern gegenfüßlern in America zuschauen überlassen.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

VJele Leute pflegen gemeiniglich nachzuforschen, was für ein Planet dieses Jahr regiere? Denen könnte man gleich nach denen Regeln der Astrologorum sagen: Daß der Mars vom 10. Merz 1757. bis zu dem 10. Merzen 1758. regiere/ und weilen der Planet Mars mehr trocken und warm, als kalt oder naß ist, danach meist fruchtbar, so hätten wir viel gutes zu prophezeyen, wenn nicht der spathe Frühling in etwas verhinderet.

Von Seuchen und Krankheiten.

ALle Jahr müssen eine gewisse Anzahl Menschen sterben, damit die übrigen sehen, daß wir alle sterblich und dem Tode nache seyen, sonst haben wir von keinen besondern Seuchen unter den Menschen zu melden.

Vom Krieg und Friede.

OBschon die angenehme Friedens-Sonne einigen Ländern scheinet, so wird doch bey andern Krieg und Blutvergiessen nicht aufhören, der HErr erbarme sich in Gnaden, allen Nothleidenden, und samle sie zum Genuß des Göttlichen Friedens.

Regenten-